Linzer biol. Beitr.	44/2	1137-1153	28.12.2012

Typenrevisionen einiger von Strobl beschriebener Taxa der Ichneumonidae (Hymenoptera, Ichneumonidae)

K. HORSTMANN

Abstract: 33 taxa (species and varieties) of Ichneumonidae described by G. Strobl are revised. A new name, *Tryphon* (*Symboetus*) *alpinator* **nom.nov.**, is given for the junior homonym *Tryphon incestus* HOLMGREN var. *alpina* STROBL. Eight synonymies are newly indicated: *Erromenus nitens* STROBL, syn. *E. tarsator* AUBERT; *Rhorus longicornis* (HOLMGREN), syn. *Ischyrocnemis goesi* HOLMGREN var. *flavomaculata* STROBL; *Mesoleius armillatorius* (GRAVENHORST), syn. *M. bilineolatus* STROBL, syn. *M. flavipes* BRISCHKE; *Exeristes roborator* (FABRICIUS), syn. *Pimpla roborator* (FABRICIUS) var. *divaricata* STROBL; *Eridolius basalis* (STEPHENS), syn. *Polyblastus rufofasciatus* STROBL; *Polyblastus pallicoxa* THOMSON, syn. *P. pumilus* HOLMGREN var. *trassilvanicus* STROBL; *Hemiphanes gravator* FÖRSTER, syn. *Trematopygus laevithorax* STROBL. For six species descriptions are given: *Campoplex novakii* (STROBL), *Syndipnus alpicola* (STROBL), *Euryproctus postfurcalis* STROBL, *Mesoleius jugicola* STROBL, *Ctenopelma alpigenum* (STROBL) and *Phygadeuon clypearis* STROBL. *Synodites fluminensis* (STROBL) and *Tryphon alpinator* **nom.nov.** are differentiated from related species. Lectotypes are designated for 15 taxa.

Key words: Ichneumonidae, Strobl, type revisions.

Einleitung

Nachdem CHVÁLA (2008) die Diptera der Sammlung Strobl in Admont neu geordnet, ihre Typen revidiert und deren Interpretationen zusammengestellt hat, bereitet er derzeit einen entsprechenden Katalog der Ichneumonidae der Sammlung Strobl in Admont vor (CHVÁLA, in Vorbereitung). Die vorliegende Publikation hat ihren Ausgangspunkt in einem Informationsaustausch zwischen Chvála und mir über einige Problemfälle. Es erwies sich als wünschenswert, die Taxa der Unterfamilien Ctenopelmatinae und Tryphoninae, die nicht schon in früheren Veröffentlichungen verschiedener Autoren revidiert wurden waren, vollständig zu erfassen. Zwar hat bereits HEINRICH (1953b) einen Teil dieser Typen interpretiert, aber seine Arbeit ist unvollständig, und es fehlen Angaben über die untersuchten Typen. Diese Lücken sollen hier gefüllt werden. Zusätzlich werden einige Taxa aus anderen Unterfamilien revidiert.

Revisionen

Angitia novakii STROBL 1904

Angitia Novakii STROBL 1904: 87 – Lectotypus (♀) durch HORSTMANN (1969: 419) festgelegt: ohne Originaletikett, Admont. Die in der Beschreibung genannten Typen (4♀♀, 1♂) sind vorhanden, sie stecken neben dem Bodenetikett "*Ang. Novakii* m. Zara ♀ Novak" (= Zadar/Kroatien). 1♀ trägt das Etikett "Zara ♀ Novak.", das für alle ♀♀ gilt.

Gültiger Name: *Campoplex novakii* (STROBL 1904) (HORSTMANN 1969: 419). HORSTMANN (1995: 33 f.) synonymisiert *C. novakii* mit *C. borealis* (ZETTERSTEDT), aber unter diesem Namen wurden bisher mehrere Arten vereinigt, die getrennt werden müssen (HORSTMANN 2012). Auch *C. novakii* wird als eigene Art aufgefasst. *C. borealis* (s.str.) weicht durch folgende Merkmale ab: Körperlänge 4,5 mm; Augen-Ocellen-Abstand so lang wie der Durchmesser eines Lateralocellus; Geißel 25-gliedrig, die vorletzten Glieder etwa so lang wie breit; zweites Gastertergit 1,2-mal so lang wie breit; Bohrerklappe 1,35-mal so lang wie eine Hintertibia. Da von *C. novakii* bisher keine ausreichende Beschreibung existiert, wird eine solche hier gegeben.

♀: Körperlänge 3,5 mm; Schläfen 0,8-mal so breit wie ein Auge (von oben gesehen), mäßig verengt, an Augen und Schläfen gelegte Tangenten schneiden sich auf dem Petiolus; Augen-Ocellen-Abstand 1,6-mal so lang wie der Durchmesser eines Lateralocellus; Gesicht 0,9-mal so breit wie die Stirn; Wangenraum halb so breit wie die Mandibelbasis; oberer Mandibelzahn deutlich etwas länger als der untere; Wangenleiste niedrig, ventral gerade, trifft die Mundleiste deutlich von der Mandibelbasis entfernt; Clypeus im Profil fast flach, fein verstreut punktiert auf sehr fein gekörneltem Grund, glänzend, Apikalrand median wenig nach unten vorgezogen (angedeutet nasenförmig); Kopf sonst matt gekörnelt; Schläfen etwas glänzender, eine sehr feine Punktierung stellenweise erkennbar; Geißel 20-gliedrig, fadenförmig, die vorletzten Glieder 1,2-1,3-mal so lang wie breit; Pronotum lateral überwiegend längsgestreift, dorsolateral gekörnelt; Mesoscutum matt gekörnelt, Notaulus durch einige feine Runzeln ganz schwach angedeutet; Praescutellarfurche fein gestreift, Scutellum gekörnelt, frontal zu 0,3 gerandet; Mesopleurum zentral matt gekörnelt und stellenweise sehr fein verstreut punktiert, Speculum stellenweise oder ganz glatt, Eindruck davor mit feinen langen Streifen; Praepectalleiste niedrig, gleichmäßig gebogen; Metapleurum gekörnelt und mit feinen Punkten und sehr feinen Runzeln; Areola durch einen feinen Nerv geschlossen (bei allen ♀♀), schief; Nervellus etwa vertikal, in der Regel nicht erkennbar gebrochen; Hinterfemur 4,2-mal so lang wie hoch; Hinterklaue nicht gekämmt; Propodeum fein gekörnelt; Area basalis etwa 1,5-mal so lang wie breit, dreieckig oder schmal sitzend; Area superomedia 0,8-0,9-mal so lang wie breit, caudal offen, mit parallelen oder schwach divergierenden Seiten; Costula deutlich; Area petiolaris etwas eingesenkt, frontal nur an den Seiten, caudal vollständig quergestreift; Postpetiolus dorsal und lateral gerundet; zweites Gastertergit 1,0-1,1-mal so lang wie breit; Bohrer proximal und median kaum, distal stärker aufgebogen; Bohrerklappe 1,1-mal so lang wie eine Hintertibia (bei allen ♀♀).

Schwarz; Palpen und Tegula hellgelb; Mandibel basal dunkelbraun, median hell rotbraun, Zähne mittelbraun; Scapus und Geißel dunkelbraun; Coxen und Trochanteren dunkelbraun; Vorder- und Mitteltrochantellus gelb, Hintertrochantellus gelbbraun; Vorderfemur gelbrot, basal etwas dunkler, Mittel- und Hinterfemur dunkelbraun; Tibien und

Tarsen des Vorder- und Mittelbeins gelbrot, Mitteltibia braun gemustert; Hintertibia basal und median-dorsal weißlich, subbasal, ventral und apikal dunkelbraun; Hintertarsus dunkelbraun, Basitarsus basal weißlich; Pterostigma gelbbraun; caudale Gastertergite nicht hell gerandet.

Erromenus annulicornis STROBL 1903

Erromenus annulicornis STROBL 1903: 77 – praeocc. in *Ctenochira* durch *Polyblastus annulicornis* GIRAUD 1872 – Holotypus (♀): "*Err. annulicornis*... 13/5 90. ♀." (nach der Beschreibung aus Seitenstetten/Niederösterreich), Admont. Der Typus ist relativ klein (Körperlänge 5 mm).

Gültiger Name: *Ctenochira grossa* (BRISCHKE 1871) (SCHMIEDEKNECHT 1912 in 1902-1927: 2466; KASPARYAN & TOLKANITZ 2000: 300). Diese Synonymisierung ist von YU & HORSTMANN (1997: 925) übersehen worden.

Erromenus bimucronatus STROBL 1903

Erromenus bimucronatus STROBL 1903: 76 f. – Holotypus (♂): "Süd-Steierm. Strobl." (Nadeletikett), "*Err. bimucronatus* m ♂ Steinbrück 24/7 99. Styria Strobl." (Bodenetikett), Admont.

Gültiger Name: *Neleges proditor* (GRAVENHORST 1829) (SCHMIEDEKNECHT 1912 in 1902-1927: 2482; HEINRICH 1953b: 208).

Erromenus defectivus STROBL 1903

Erromenus defectivus STROBL 1903: 74 – praeocc. durch *Erromenus defectivus* BRISCHKE 1892 – Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: "*Err. defectivus*... 20/5 ♀... 15/5 ♂." (höchstwahrscheinlich aus Seitenstetten/Niederösterreich), Admont. Zusätzlich sind fünf Paralectotypen (♂♂) vorhanden.

Gültiger Name: *Erromenus punctatus* (WOLDSTEDT 1878) (KASPARYAN 1973: 301). Schon SCHMIEDEKNECHT (1912 in 1902-1927: 2480) stellt *E. defectivus* als fragliches Synonym zu *E. simplex* THOMSON, einem Synonym von *E. punctatus*.

Erromenus nitens STROBL 1903

Erromenus nitens STROBL 1903: 74 f. – Lectotypus (♂) von Aubert beschriftet und hiermit festgelegt: "*Err. nitens*... 17/5 90 ♂." (nach der Beschreibung aus Seitenstetten/Niederösterreich), Admont. Zusätzlich ist ein Paralectotypus (♂) vorhanden. Die Typen sind stark beschädigt, bei beiden fehlen große Teile der Fühler und der Gaster. Die Beschreibung der Beinfärbung durch Strobl ist teilweise in sich widersprüchlich.

Gültiger Name: *Erromenus nitens* STROBL 1903, syn. *E. tarsator* AUBERT 1969 (**syn.nov.**). Einerseits stellt SCHMIEDEKNECHT (1912 in 1902-1927: 2480) *E. nitens* als fragliches Synonym zu *E. simplex* THOMSON, und KASPARYAN (1973: 301) synonymisiert beide Taxa mit *E. punctatus* (WOLDSTEDT). Andererseits erwähnt AUBERT (1969: 40 f.) *E. nitens* als fragliches Synonym von *E. tarsator* AUBERT, das möglicherweise zu einer "forme noire" seiner Art gehört. Später erwähnt AUBERT (1987: 288) das Taxon *E. nitens* noch einmal und gibt an, einen Typus untersucht zu haben. In beiden Publikationen verweist er auf eine Serie in London, die in Österreich aus *Lygaeonematus abietinus* [recte: *Pristiphora abietina* (CHRIST), Tenthredinidae)] gezogen worden sei. Diese Serie (1♀, 2♂♂) vom Fundort Brunnsee/Steiermark wurde untersucht, sie gehört zu *E. nitens*. Weitere Exemplare derselben Serie aus dem gleichen Wirt (1♀, 1♂) gehören zu *E.*

punctatus. Die von AUBERT (1969: 40 f.) genannten Farbunterschiede zwischen dem Typus von *E. tarsator* und der "forme noire" (= *E. nitens*) sind nicht arttrennend.

Euryproctus alboannulatus STROBL 1903

Euryproctus alboannulatus STROBL 1903: 32 f. – Holotypus (♀) von Hinz beschriftet: "Styriae alp Strobl." (Nadeletikett), "*Eurypr. sexannulatus* Gr.... ♀ v.... 20/8. Styriae alp Strobl... n.sp." (der Wortteil "*sex*" und die Kennzeichnung "n.sp." wurden von Strobl später zugefügt) (Bodenetikett) (nach der Beschreibung vom Berg Griesstein in den Rottenmanner Tauern/ Steiermark), Admont.

Gültiger Name: *Himerta sepulchralis* (HOLMGREN 1876) (SCHMIEDEKNECHT 1913 in 1902-1927: 2748; HEINRICH 1953b: 207).

Euryproctus conformis (HOLMGREN) var. *alpicola* STROBL 1903

Euryproctus conformis (HOLMGREN) var. *alpicola* STROBL 1903: 37 f. – Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: "Scheibleggerhochalpe 8/8 ♀ Strobl." (am Berg Kreuzkogel bei Admont/Steiermark), Admont. Zusätzlich ist ein Paralectotypus (♀) vorhanden.

Gültiger Name: *Syndipnus alpicola* (STROBL 1903) (**comb.nov.**, **stat.nov.**). Es handelt sich wahrscheinlich um eine eigene Art, von der sich in der ZSM noch 1♀ aus den Lechtaler Alpen/Nordtirol befindet. Von der Art existiert bisher nur die kurze Beschreibung durch Strobl.

♀: Körperlänge 6 mm; Schläfen so lang wie die Breite eines Auges, mäßig verengt, Tangenten an Augen und Schläfen schneiden sich auf dem Propodeum; Augen-Ocellen-Abstand 1,8-mal so lang wie der Durchmesser eines Lateralocellus; Wangenraum 0,75-mal so breit wie die Mandibelbasis; oberer Mandibelzahn kaum länger als der untere; Clypeus 2,5-mal so breit wie lang, deutlich vorgewölbt, glatt, Apikalrand median stumpf; Gesicht fein verstreut punktiert auf fein gekörneltem Grund; Stirn, Scheitel und Schläfen matt gekörnelt, eine Punktierung nicht erkennbar; Geißel 30-gliedrig, schlank, etwas zugespitzt, erstes Glied 3,7-mal, zweites Glied 2,5-mal, vorletztes Glied 1,7-mal so lang wie breit; Pronotum dorsolateral fein gekörnelt und gerunzelt, ventrolateral deutlich gerunzelt, Epomia schwach erkennbar; Mesoscutum auf glattem Grund fein verstreut punktiert, ein Bereich vor der Praescutellarfurche gerunzelt; Praescutellarfurche gestreift; Scutellum hoch gewölbt, gerunzelt, frontal zu 0,3 gerandet; Mesopleurum dorsal etwas feiner, ventral etwas stärker gerunzelt, Speculum glänzend, fein skulpturiert, an einer kleinen Stelle glatt; Praepectalleiste reicht dorsal bis zum Vorderrand des Mesopleurums; Metapleurum gerunzelt; Hinterfemur 4,9-mal so lang wie hoch; längster Sporn der Hintertibia knapp halb so lang wie der Basitarsus; Areola offen, der rücklaufende Nerv weit vom Areolarquernerv entfernt, vertikal, mit zwei Fenstern; Nervulus ganz wenig postfurkal; Nervellus etwas incliv, bei 0,65 seiner Länge kräftig gebrochen; Propodeum unregelmäßig gerunzelt, mit vollständigen medianen Längsleisten, diese überwiegend parallel; Area superomedia frontal und caudal nicht begrenzt; Area petiolaris klein, lateral begrenzt; dorsolaterale Längsleisten durch Runzeln undeutlich; erstes Gastertergit 1,8-mal so lang wie breit, dorsal fein gerunzelt und runzlig punktiert, Dorsalkiele nur frontal ausgebildet; Sternit die Spirakel nicht erreichend, diese etwas vorstehend; zweites Tergit 0,9-mal so lang wie breit, matt gekörnelt, stellenweise fein gerunzelt, Epipleuren etwa dreimal so lang wie breit; die folgenden Tergite sehr fein gekörnelt und glänzend; zweites und drittes Tergit miteinander verschmolzen, zwischen ihnen eine feine Furche; Boh-

rer dorsal subapical rundlich ausgerandet; Bohrerklappe 0,3-mal so lang wie das erste Gastertergit.

Schwarz; Palpen dunkelbraun; Mandibel (Zähne schwarz), Clypeus (Dorsalfurche schwarz) und Tegula gelb; Geißel schwärzlich oder ventral bräunlich; Vorder- und Mittelbein vom Trochantellus an gelbrot (teilweise Mitteltibia wie Hintertibia gezeichnet); Hintertrochantellus dunkelbraun; Hinterfemur rotbraun, teilweise braun überlaufen; Hintertibia gelbrot, distal zu 0,3 braun oder schwärzlich; Hintertarsus braun oder schwärzlich; Pterostigma proximal gelbbraun, distal braun; Gastertergite vom dritten an dorsal rotbraun, lateral schwärzlich, teilweise die caudalen Tergite jeweils nur caudal-dorsal rotbraun; Gastersternite jeweils an den Rändern weißlich, mit sublateralen sklerotisierten dunkelbraunen Platten.

Euryproctus fluminensis STROBL 1901

Euryproctus fluminensis STROBL 1901b: 56 f. – Holotypus (♀): "Fiume... 26/5 ♀" (= Rijeka/ Kroatien) (Nadeletikett), "*Eur. fluminensis* m. ♀ Fiume" (Bodenetikett), Admont.

Gültiger Name: *Synodites fluminensis* (STROBL 1901) (**comb.nov.**). Strobl beschreibt die Art ausführlich. AUBERT (2000: 172) stellt sie einerseits aufgrund einer Typenuntersuchung zu *Hypamblys* FÖRSTER, andererseits stuft er sie als species incerte sedis ein (AUBERT 2000: 222). Meines Erachtens kommt eine Stellung bei *Hypamblys* nicht infrage, weil der Apikalrand des Clypeus durchgehend scharfkantig ist. In der Gattung *Synodites* FÖRSTER ist die Art *S. bipunctatus* (STROBL) recht ähnlich. Einige Unterschiede werden hier zusammengestellt.

E. bipunctatus (♀): Mesopleurum fein und dicht bis sehr dicht punktiert auf fein gekörneltem Grund, stellenweise runzlig punktiert, Speculum fein skulpturiert; Metapleurum sehr fein und dicht punktiert auf gekörneltem Grund; Gesicht, Stirn, Wangen, Scapus, Pedicellus, Coxen und caudale Gastertergite schwarz; Gesichtsorbiten mit je einem gelben Fleck.

E. fluminensis (♀): Mesopleurum deutlich und dicht punktiert auf glattem Grund, Speculum und eine Fläche vor dem Speculum glatt; Metapleurum dicht punktiert auf glattem Grund; Gesicht gelb, dorsal-median ein kurzer schwarzer Längsstrich, dorsal-sublateral zwei kurze braune Längsstriche; Wangen, ventraler Teil der Stirnorbiten, Ventralseite von Scapus und Pedicellus sowie Spitze der Vordercoxa gelb; Gaster hinter dem ersten Tergit gelbrot.

In der Körperzeichnung ist *S. fluminensis* der Art *Mesoleptidea hilaris* (GRAVENHORST) ähnlich, ist aber nicht so schlank: erstes Geißelglied (inklusive Annellus) 4,6-mal, zweites Glied 2,8-mal so lang wie breit; Hinterfemur 3,6-mal so lang wie hoch; erstes Gastertergit 2,0-mal so lang wie breit (*hilaris* ♀: erstes Geißelglied 7,1-mal, zweites Glied 3,7-mal so lang wie breit; Hinterfemur 5,2-mal so lang wie hoch; erstes Gastertergit 2,8-mal so lang wie breit).

Euryproctus arbustorum HOLMGREN var. *postfurcalis* STROBL 1903

Euryproctus arbustorum HOLMGREN var. *postfurcalis* STROBL 1903: 36 – Holotypus (♂): "*arb* v. *postfurcalis* m. Admont... ♂ Str.", Admont.

Gültiger Name: *Euryproctus postfurcalis* STROBL 1903 (**stat.nov.**). Es handelt sich wahrscheinlich um eine eigene Art, von der sich in der ZSM noch je 1♂ vom Berg Ornach

/Allgäu/Bayern und aus Pieniny/Polen befinden. Kennzeichnend ist, dass die Geißel nicht gelb geringelt ist, während der Hintertarsus einen gelben Ring aufweist. Von der Art existiert bisher nur die kurze Beschreibung durch Strobl.

♂: Körperlänge 8 mm; Schläfen 0,9-mal so lang wie die Breite eines Auges, mäßig stark verengt, Tangenten an Augen und Schläfen scheiden sich auf dem Propodeum; Augen-Ocellen-Abstand 1,4-mal so lang wie der Durchmesser eines Lateralocellus; Wangenraum 0,65-mal so breit wie die Mandibelbasis; unterer Mandibelzahn etwas länger als der obere; Clypeus 3,1-mal so breit wie lang, deutlich gewölbt, dorsal fein gekörnelt, subventral mit deutlichen verstreuten Haarpunkten auf glattem Grund, Apikalrand gerade, stumpf; Gesicht, Stirn und Scheitel gekörnelt und fein mäßig dicht punktiert, Stirn über den Antennengruben unpunktiert; Schläfen gekörnelt und sehr fein punktiert, etwas glänzend; Geißel etwa 54-gliedrig, sehr schlank zugespitzt, erstes Glied 5,1, zweites Glied 3,0, vorletztes Glied 1,3-mal so lang wie breit; Pronotum lateral matt gekörnelt, Epomia deutlich; Mesoscutum gekörnelt und fein mäßig dicht bis dicht punktiert, Notaulus bis 0,2 der Länge des Mesopleurums als flache Furche angedeutet; Praescutellarfurche glatt oder sehr fein gestreift, Scutellum gekörnelt und fein punktiert, frontal zu 0,3 gerandet; Mesopleurum gekörnelt und fein verstreut punktiert, Speculum sehr fein gekörnelt, glänzend, unpunktiert; Praepectalleiste endet dorsal weit vom Vorderrand des Mesopleurums entfernt; Postpectalleiste nur lateral vorhanden; Metapleurum gekörnelt, ventral und caudal gerunzelt; Hinterfemur 4,2-mal so lang wie hoch; Hinterklaue etwas verlängert, ungekämmt; Areola beim Holotypus offen, bei den beiden anderen ♂♂ durch einen sehr schwachen Nerv geschlossen, rücklaufender Nerv vom Areolarquernerv entfernt, mit einem großen Fenster; Nervulus etwa interstitial; Nervellus deutlich recliv, bei 0,35 seiner Länge kräftig gebrochen; Propodeum gekörnelt, lateral zusätzlich gerunzelt, caudale Felder auf fast glattem Grund deutlich gerunzelt; mediane Längsleisten deutlich, etwa parallel, Area basalis und Area superomedia nicht getrennt, Costulae fehlen; sublaterale Längsleisten mehr oder weniger deutlich; Area petiolaris klein, zur Area superomedia begrenzt, mit oder ohne Mittellängskiel; caudale Seitenfelder beim Holotypus frontal begrenzt, beim ♂ aus dem Allgäu nicht begrenzt; erstes Gastertergit dorsal gerundet, fein gekörnelt, etwas glänzend, ohne Dorsalkiele, Spirakel etwas vorstehend; Sternit wenig über die Spirakel hinausreichend; zweites Tergit fein gekörnelt, stellenweise (vor allem lateral) sehr fein verstreut punktiert; die folgenden Tergite sehr fein gekörnelt und sehr fein punktiert.

Schwarz; Palpen, Mandibel (Zähne schwarz), Clypeus, Gesicht und ventrale Flecke von Scapus und Pedicellus gelb (teilweise Pedicellus ventral dunkelbraun); Gesicht dorsal mit einem unterschiedlich langen schwarzen Mittellängsstreifen; Geißel gelbrot, das erste Glied dorsal-basal bräunlich, die Spitzenglieder etwa vom 11. Glied an dorsal braun überlaufen, ohne Spur eines hellen Rings; Tegula gelbbraun bis dunkelbraun; Pterostigma gelbbraun bis braun; am Vorder- und Mittelbein Coxen und Trochanteren schwarz, Trochantellen gelbbraun, Femora, Tibien und Tarsen gelbrot; Hintertibia gelbrot, distal zu 0,2 dunkelbraun; Hintertarsus gelbrot, das dritte und vierte Glied hellgelb; Caudalrand des Postpetiolus und das zweite bis vierte Gastertergit hell rotbraun (beim Holotypus Tergite lateral schwärzlich gezeichnet).

Euryproctus (*Phobetus*) *splendidissimus* STROBL 1903

Euryproctus (*Phobetus*) *splendidissimus* STROBL 1903: 39 f. – Lectotypus (♂) hiermit festgelegt: "Natterriegel ♂ Strobl" (Berg in den Ennstaler Alpen/Steiermark), "*Phobetus*" (später zugefügt) (Nadeletiketten), "*Eur. splendidissimus* m. Natterriegel 23/6 98 ♂ Styriae alp Strobl." (Bodenetikett), Admont. Der andere Syntypus (♂) fehlt.

Gültiger Name: *Phobetes splendidissimus* (STROBL 1903). Strobl beschreibt die Art ausführlich. Anscheinend ist sie bisher nicht wiedergefunden worden.

Euryproctus (*Phobetus*) *subalpinus* STROBL 1903

Euryproctus (*Phobetus*) *subalpinus* STROBL 1903: 38 f. – Holotypus (♂): "Styriae alp Strobl." (nach der Beschreibung vom Berg Scheibstein bei Admont/Steiermark), Admont.

Gültiger Name: *Phobetes femorator* THOMSON (SCHMIEDEKNECHT 1913 in 1902-1927: 2757).

Ischyrocnemis goesi HOLMGREN var. *flavomaculata* STROBL 1903

Ischyrocnemis Goesi HOLMGREN var. *flavomaculata* STROBL 1903: 83 – Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: "v. *flavomaculata* m." (nach der Beschreibung aus Seitenstetten/Niederösterreich), Admont. Zusätzlich ist ein Paralectotypus (♂) vorhanden.

Gültiger Name: *Rhorus longicornis* (HOLMGREN 1858) (**syn.nov.**). Beim ♀ weist das Gesicht dorsal zwei gelbe Flecke auf, die dorsal durch eine gelbe Brücke verbunden sind. Beim ♂ weist das Gesicht dorsal zwei getrennte gelbe Flecke auf. Diese Zeichnungen finden sich auch bei Exemplaren in der ZSM. Beide Typen gehören zu einer Morphe mit schwarzem Hinterfemur, wie die meisten in Mitteleuropa gefangenen Individuen und wie 1♀ und 1♂ aus Südschweden (Stockholm). Beim Lectotypus (♀) von *R. longicornis* ("Sc." = Scåne/Schweden, "Roth", "*longicornis* HOLMGR."; Stockholm) ist der Hinterfemur dagegen rot. Diese Morphe kommt selten auch in Mitteleuropa vor: 1 ♀ von Münster/Westfalen (ZSM).

Mesoleius albotibialis STROBL 1903

Mesoleius albotibialis STROBL 1903: 13 f. – Holotypus (♀) von Hinz beschriftet: "*albotib*. ♀ Sunk." (Steiermark) (Nadeletikett), "*M. albotibialis* m. n. sp.... tibia... 12/8 ♀." (Bodenetikett), Admont.

Gültiger Name: *Mesoleius albotibialis* STROBL 1903 (HEINRICH 1953b: 207). Die Art wird von Strobl ausführlich beschrieben und lässt sich nach SCHMIEDEKNECHT (1924 in 1902-1927: 2987) gut determinieren. Beim Holotypus sind die Humeralflecke des Mesoscutums angedeutet (schwach weißgrau überlaufen), möglicherweise sind sie bei anderen Exemplaren kräftig weiß. Die Art ist bisher anscheinend nicht wiedergefunden worden.

Mesoleius bilineolatus STROBL 1903

Mesoleius bilineolatus (KRIECHBAUMER in lit.) STROBL 1903: 26 f. – Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: "Admont... 10/8 ♀. Strobl" (Nadeletikett), "*M. flavipes* Br. 55... ♀.... ♂. Styria Strobl.... 20/8 ♀" (Bodenetikett), Admont. Dazu sind zwei Paralectotypen vorhanden: 1♀ aus Admont und 1♀ ohne Etikett (wahrscheinlich aus Südbayern, Jemiller leg.). Strobl hat die Art unter dem Namen *Mesoleius bilineolatus* KRIECHBAUMER von Jemiller erhalten, aber Kriechbaumer hat keine Art mit diesem Namen beschrieben. Das Taxon fehlt in YU & HORSTMANN (1997).

Gültiger Name: *Mesoleius armillatorius* (GRAVENHORST 1807) (**syn.nov.**), syn. *M. flavipes* BRISCHKE 1871 (**syn.nov.**). Strobl beschreibt die Art mittels eines Vergleichs mit *M. flavipes* BRISCHKE. Der Typus dieses Taxons ist verloren, er ist nie untersucht worden. BRISCHKE (1871: 84) beschreibt den Typus als ♂, aber er stimmt mit ♀♀ von *M. armillatorius* sehr gut überein. Allerdings sind bei dieser Art das Scutellum und Postscutellum gelb gezeichnet, was Brischke nicht erwähnt. Hier wird angenommen, dass Brischke das Geschlecht des Typus falsch angesprochen und die gelbe Zeichnung von Scutellum und Postscutellum übersehen oder in der Beschreibung vergessen hat.

Mesoleius fuscotrochanteratus STROBL 1903

Mesoleius fuscotrochanteratus STROBL 1903: 14 ff. – Holotypus (♀): "*fuscotrochanteratus* m." (nach der Beschreibung vom Berg Kalbling/Steiermark) (Nadeletikett), "*M. trochanteratus* Strobl... 18/7 ♀" (Bodenetikett), Admont. Der Holotypus wurde von Hinz fälschlich als Lectotypus beschriftet (unpubliziert).

Gültiger Name: *Campodorus fuscotrochanteratus* (STROBL 1903) (**comb.nov.**). Die Art wird von Strobl ausführlich beschrieben und lässt sich nach SCHMIEDEKNECHT (1924 in 1902-1927: 2987) gut determinieren. Von der Art befindet sich eine längere Serie (♀♀, ♂♂) aus Bayern und Thüringen in der ZSM.

Mesoleius perspicuus HOLMGREN var. *jugicola* STROBL 1903

Mesoleius perspicuus HOLMGREN var. *jugicola* STROBL 1903: 22 – Lectotypus (♂) hiermit festgelegt: "*perspicuus* H. 39... ♂ Heiligenblut 3/8 Strobl" (Heiligenblutertauern/Kärnten), Admont. Ein Paralectotypus (♂) ist vorhanden, dazu zwei später erwähnte ♂♂ (STROBL 1904: 154). Alle gehören zur gleichen Art.

Gültiger Name: *Mesoleius jugicola* STROBL 1903 (**stat.nov.**). Es handelt sich wahrscheinlich um eine eigene Art, von der bisher nur die kurze Beschreibung durch Strobl existiert.

♂: Körperlänge 5-7 mm; Schläfen 0,8-mal so lang wie die Breite eines Auges, deutlich verengt, Tangenten an Augen und Schläfen schneiden sich auf der Praescutellarfurche; Augen-Ocellen-Abstand 1,2-mal so lang wie der Durchmesser eines Lateralocellus; Wangenraum halb so breit wie die Mandibelbasis; Mandibelzähne gleich; Clypeus 2,3-mal so breit wie lang, etwas vorgewölbt, median-subapikal nicht nasenartig vorgezogen, fast glatt, Apikalrand scharfkantig, sublateral vorgelappt, median etwas ausgerandet; Gesicht und Stirn matt gekörnelt, Scheitel und Schläfen etwas feiner gekörnelt, Punktierung kaum erkennbar; Geißel 31-33-gliedrig, schlank, etwas zugespitzt, erstes Glied (inklusive Annellus) 4,9-mal, zweites Glied 2,9-mal, vorletztes Glied 1,8-mal so lang wie breit; Pronotum lateral-zentral fein gekörnelt, frontal und caudal mit Längsrunzeln; Mesoscutum fein gekörnelt, sehr fein und sehr verstreut punktiert; Notaulus frontal verloschen, dahinter bis 0,3 der Länge des Mesoscutums deutlich eingedrückt; Praescutellarfurche median glatt, lateral gestreift, Scutellum deutlich gewölbt, fein gekörnelt, frontal zu 0,2 gerandet; Mesopleurum matt gekörnelt, fein verstreut punktiert, stellenweise fein gerunzelt, Speculum glatt; Praepectalleiste erreicht Vorderrand; Metapleurum matt gekörnelt, unpunktiert; Hinterfemur 5,5-mal so lang wie hoch; Sporn der Hintertibia etwa bis zur Mitte des Basitarsus reichend; Hinterklaue etwas verlängert; Areola offen, rücklaufender Nerv weit vom Areolarquernerv entfernt, mit zwei Fenstern; Nervellus deutlich incliv, bei 0,65 seiner Länge kräftig gebrochen; Propodeum gekörnelt, stellenweise fein

gerunzelt; mediane Längsleisten deutlich, etwa flaschenförmig, Area superomedia von der Area basalis und der Area petiolaris abgegrenzt; Area petiolaris vollständig abgegrenzt, etwa halbkreisförmig, 0,3-mal so lang wie das Propodeum; dorsolaterale Längsleisten schwach angedeutet; erstes Gastertergit 1,8-mal so lang wie breit, gekörnelt, nicht gerunzelt oder punktiert, Dorsalkiele um die Basalgrube kräftig, dahinter fein, knapp bis zu den Spirakeln reichend; Postpetiolus caudal schmal glatt; Sternit reicht knapp bis zu den Spirakeln; zweites Tergit 0,85-mal so lang wie breit, gekörnelt, eine sehr feine Punktierung stellenweise erkennbar; drittes Tergit 0,75-mal so lang wie breit, fein gekörnelt und fein verstreut punktiert.

Schwarz; Palpen, Mandibel (Basis mit einem kleinen braunen Fleck, Zähne rotbraun), Clypeus (Apikalrand hellbraun) und Tegula gelb; Schulterbeule und Beine gelbrot; Coxen gelbrot und schwärzlich gefleckt, oft basal-dorsal schwärzlich, apikal-ventral rötlich; Hinterfemur braun überlaufen; Hintertibia proximal gelb (schwach rötlich überlaufen), distal zu 0,4 ihrer Länge dunkelbraun; Hintertarsus dunkelbraun; Pterostigma hell- oder mittelbraun, Costa verdunkelt; Gastertergite jeweils caudal sehr schmal gelblich gerandet; Sternite schwärzlich.

Mesoleius laevissimus STROBL 1903

Mesoleius laevissimus STROBL 1903: 24 f. – Lectotypus (♀) von Hinz beschriftet und hiermit festgelegt: "*Mes*. n.sp.... *laevissimus* m.... ♀ 26/8." (nach der Beschreibung aus Admont/Steiermark), Admont. Der zweite Syntypus fehlt.

Gültiger Name: *Alexeter rapinator* (GRAVENHORST 1829) (HEINRICH 1953b: 210). Die Interpretation von *A. rapinator* wird an anderer Stelle (HORSTMANN (2007: 73) diskutiert.

Monoblastus longicornis HOLMGREN var. *longulus* STROBL 1904

Monoblastus longicornis HOLMGREN var. *longulus* (FÖRSTER in lit.) STROBL 1904: 155 – Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: "*M. longicornis* H. v. *longulus* Frst Admont... 26/6 ♀", Admont. Ein Paralectotypus (♀) aus Südbayern ist in der Sammlung vorhanden. Strobl hat das ♀ aus Bayern unter dem Namen *Monoblastus longulus* FÖRSTER erhalten, hält das Taxon selbst aber nur für eine Varietät von *M. longicornis* HOLMGREN. Das Taxon fehlt in YU & HORSTMANN (1997).

Gültiger Name: *Rhorus longicornis* (HOLMGREN 1858) (AUBERT 2000: 81). Es handelt sich um die häufige Morphe von *R. longicornis* mit schwarzem Hinterfemur (siehe Bemerkung unter *Ischyrocnemis goesi* HOLMGREN var. *flavomaculata* STROBL).

Monoblastus (*Dolichoblastus*) *flavopictus* STROBL 1903

Monoblastus (*Dolichoblastus*) *flavopictus* STROBL 1903: 52 f. – Holotypus (♀): "Styria Strobl." (Nadeletikett), "*Monobl. flavopictus* m. Gesäuss... 1/8 ♀. Styria Strobl." (Gesäuse/ Steiermark) (Bodenetikett), Admont. Dem Typus fehlen der Kopf und die Vorderbeine hinter den Coxen.

Gültiger Name: *Rhorus flavopictus* (STROBL 1903) (ROMAN 1910: 190; HEINRICH 1949: 77 f.). Strobl beschreibt die Art ausführlich.

Notopygus alpigenus STROBL 1903

Notopygus alpigenus STROBL 1903: 42 f. – Holotypus (♂) von Hinz beschriftet: "*Not. alpigenus* m. ♂. Scheiblsee 26/5 90. Styriae alpe Strobl." (Rottenmanner Tauern/Steiermark), Admont.

Gültiger Name: *Ctenopelma alpigenum* (STROBL 1903) (**comb.nov.**). SCHMIEDEKNECHT (1913 in 1902-1927: 2658 f.), HEINRICH (1953b: 207 f.) und AUBERT (2000: 114) konnten das Taxon nicht interpretieren. KASPARYAN (2004: 445 und 451 f.) beschreibt das ♂ einer *Ctenopelma*-Art und nennt *C. alpigenum* als möglichen Namen. Diese Vermutung wird hier bestätigt, ein von Kasparyan angeführtes ♂ aus dem Mühlviertel/Oberösterreich (Wien) gehört zu dieser Art. Ebenfalls zu dieser Art gehört eine längere Serie (♀♀, ♂♂) aus Bayern (ZSM). Beide Geschlechter sind *C. nigrum* HOLMGREN sehr ähnlich. Das ♂ ist in der Färbung variabel: Gesicht häufig schwarz, selten überwiegend gelb, mit drei schwarzen Längsstreifen; Scheitelorbiten häufig schwarz, selten gelb gefleckt; Mandibel gelb (Zähne dunkelbraun) oder schwarz; Scapus gelb gefleckt und Geißel fast ganz gelbrot (nur Basis verdunkelt) oder Scapus ganz und Geißel überwiegend schwarz (nur Spitze gelbrot); Schulterbeule und Subalarwulst gelb oder schwarz; Coxen gelb, dorsal verdunkelt, oder gelbrot, die Hintercoxa braun; Hinterfemur rotbraun, zuweilen apikal schwarz gefleckt; Hintertibia basal gelblich, apikal braun, oder fast ganz dunkelbraun. Kennzeichnendes Merkmal des ♂ sind die Klauen, diese weisen an ihrem distalen Drittel innen (!) einen dichten Kamm von 5-6 sehr dünnen Kammzähnen auf (beim ♂ von *C. nigrum* erstrecken sich die Kammzähne über die distalen zwei Drittel der Klauen und sitzen eher ventral). Das ♀ ist bisher unbeschrieben, es ist vermutlich häufig mit *C. nigrum* verwechselt worden (Merkmale von *C. nigrum* ♀: Gesicht fein gekörnelt, glänzend, mit deutlich getrennten Punkten; Geißel mit 41-44 Gliedern; Pronotum lateral fein verstreut punktiert auf glattem, fein gekörneltem oder selten deutlich gekörneltem Grund; Scheitelorbiten gelb gefleckt; Hintertibia proximal gelbrot, median rotbraun, distal dunkelbraun). Der Lectotypus (♀) von *Xaniopelma sericans* TSCHEK ("Tschek 1892 Piesting"; Wien) wurde verglichen, er gehört zu *C. nigrum*.

♀: Körperlänge 9,5-11,5 mm; Schläfen 0,9-mal so lang wie die Breite eines Auges, rundlich verengt, Tangenten an Augen und Schläfen schneiden sich auf dem Propodeum; Augen-Ocellen-Abstand 1,5-mal so lang wie der Durchmesser eines Lateralocellus; Wangenraum 0,2-mal so breit wie die Mandibelbasis; Mandibelzähne gleich; Clypeus 2,9-mal so breit wie lang, deutlich vorgewölbt, mit einigen Punkten und Runzeln auf glattem Grund, Apikalrand median stumpf, lateral scharfkantig und etwas vorgerundet; Gesicht gekörnelt, fein gerunzelt und fein mäßig dicht bis dicht punktiert, insgesamt matt; Stirn fein gekörnelt und fein verstreut punktiert; Scheitel und Schläfen fein verstreut punktiert auf glattem Grund; Geißel 40-41-gliedrig, etwa fadenförmig, erstes Glied (inklusive Annellus) 3,7, zweites Glied 2,6, vorletztes Glied 1,1-mal so lang wie breit; Pronotum lateral gekörnelt, matt oder mit Seidenglanz, eine feine Punktierung kaum erkennbar; Mesoscutum fein gekörnelt, fein verstreut bis mäßig dicht punktiert und stellenweise fein gerunzelt, ziemlich glänzend, Notaulus tief, bis über die Mitte des Mesoscutums hinaus reichend; Praescutellarfurche glatt, Scutellum fein punktiert auf glänzendem Grund, frontal zu 0,2 gerandet; Mesopleurum dorsal, frontal und ventral sehr fein verstreut punktiert auf sehr fein gekörneltem oder glattem Grund, Speculum und eine große Fläche vor dem Speculum glatt; Praepectalleiste dorsal weit vom Vorderrand des Mesopleurums entfernt; Metapleurum fein gekörnelt, glänzend; Hinterfemur 4,4-mal so lang wie hoch; Hinterklaue ohne deutliche Kammzähne, mit deutlichen Borsten, selten mit kleinen Höckern oder mit 1-2 sehr kurzen Kammzähnen (so auch bei *C. nigrum*);

Areola geschlossen, sehr schief; Nervellus etwa vertikal, bei 0,5-0,6 seiner Länge kräftig gebrochen; Propodeum fein gekörnelt, glänzend, stellenweise fein gerunzelt; dorsale Längsleisten kräftig, nach hinten divergierend, keine Querleiste zwischen Area basalis und Area superomedia, oft eine feine Querleiste zwischen Area superomedia und Area petiolaris; sublaterale Längsleisten ausgebildet, Costulae fehlen; erstes Gastertergit 1,8-mal so lang wie breit, dorsal gekörnelt und gerunzelt, mit deutlichen Dorsalkielen bis zur Mitte des Postpetiolus, lateral gerunzelt, mit tiefen Glymmen; zweites Tergit so lang wie breit, gekörnelt, frontal gerunzelt; Bohrer von der Mitte an stark verjüngt, die Spitze nadelförmig; Bohrerklappen in Seitenansicht etwa eiförmig, 2,7-mal so lang wie hoch.

Schwarz; Palpen gelblich oder rötlich; Mandibel ganz schwarz oder median gelbrot; Clypeus dorsal schwarz, ventral gelblich; Gesicht, Scheitel und Fühler schwarz, teilweise Wange gelb gefleckt; Schulterbeule und Tegula gelblich oder bräunlich; Coxen und Trochanteren braun oder schwärzlich, Trochantellen dunkel gefleckt; Femora, Tibien und Tarsen des Vorder- und Mittelbeins hell rotbraun; Hinterfemur rotbraun oder dunkelbraun, distal schwarz gefleckt; Hintertibia schwärzlich, basal oft gelbbraun; Hintertarsus dunkelbraun oder schwarz; Pterostigma dunkelbraun.

Notopygus (*Glyptocentrus*) *flavopictus* STROBL 1903

Notopygus (*Glyptocentrus*) *flavopictus* STROBL 1903: 44 – Lectotypus (♀) von Hinz beschriftet und hiermit festgelegt: "... Admont... 18/7 1885. ♀" (Nadeletikett), "*Glyptocentrus flavopictus* m. ♂..." (Bodenetikett), Admont. Sechs Paralectotypen (♂♂) sind vorhanden.

Gültiger Name: *Xenoschesis flavopicta* (STROBL 1903) (HEINRICH 1949: 83). Strobl beschreibt die Art ausführlich. Das Taxon unterscheidet sich von *X. fulvipes* (GRAVENHORST) nur durch die Färbung des Gesichts; sein Status ist ungeklärt.

Notopygus (*Erigloea*) *flavoscutellatus* STROBL 1903

Notopygus (*Erigloea*) *flavoscutellatus* STROBL 1903: 45 f. – Lectotypus (♀) von Hinz beschriftet und hiermit festgelegt: "*mordax* ♀... Admont... 15/6 Strobl." (Nadeletikett) "*Not*. (*Erigloea* FRST.) *flavoscutellata* m." (Bodenetikett), Admont. Ein Paralectotypus (♂) ist vorhanden.

Gültiger Name: *Lamachus virgultorum* (GRAVENHORST 1829) (HEINRICH 1953b: 209).

Notopygus (*Glyptocentrus*) *fulvipes* (GRAVENHORST) var. *nigricoxa* STROBL 1903

Notopygus (*Glyptocentrus*) *fulvipes* (GRAVENHORST) var. *nigricoxa* STROBL 1903: 43 f. – Lectotypus (♀) von Hinz beschriftet und hiermit festgelegt: "Melk... Alp 22/5 ♀ Strobl." (Niederösterreich), Admont. Ein Paralectotypus (♀) ist vorhanden.

Gültiger Name: *Xenoschesis nigricoxa* (STROBL 1903) (HEINRICH 1949: 84). Das Taxon unterscheidet sich von *X. fulvipes* (GRAVENHORST) nur durch die Färbung der Coxen; sein Status ist ungeklärt.

Phygadeuon clypearis STROBL 1901

Phygadeuon clypearis (TSCHEK in lit.) STROBL 1901a: 223 – Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: "*Phyg. clypearis* Tschek...", "Piesting Niederösterr." (von fremder Hand später zugefügt), Admont. Ein Paralectotypus (♀) aus Seitenstetten/Niederösterreich ist in der Sammlung vorhanden. Strobl hat den Lectotypus von Tschek unter dem Namen *Phygadeuon clypearis* TSCHEK erhalten, aber dieser hat keine Art mit diesem Namen beschrieben. Dem Paralectotypus fehlen beide Geißeln. Er ist damit unbestimmbar, gehört aber jedenfalls zu einer anderen Art als der Lectotypus.

Gültiger Name: *Phygadeuon clypearis* STROBL 1901. Die Beschreibung durch Strobl ist unzureichend. Da SCHMIEDEKNECHT (1905 in 1902-1927: 676) die Art in seinem Bestimmungsschlüssel anführt, wird sie in der Folgezeit mehrfach in der Literatur genannt (YU & HORSTMANN 1997: 384). In der ZSM befindet sich eine kleine Serie (♀♀, ♂♂) aus Norddeutschland und Slowenien (E. Bauer det.). Das ♀ ist *P. flavimanus* GRAVENHORST sehr ähnlich, diese Art unterscheidet sich durch: Schläfen etwa so lang wie die Breite eines Auges, direkt hinter den Augen nicht verengt; Geißel stark keulenförmig, erstes Glied 1,9-mal, kürzestes Glied 0,7-0,8-mal so lang wie breit; Mesopleurum median und ventral kräftig punktiert und punktrissig; Area superomedia etwa 1,4-mal so breit wie lang; Seitenleisten der Area petiolaris undeutlich oder verloschen; in der Regel nur erstes Geißelglied braun gezeichnet; Coxen dunkelbraun oder braun gemustert (ausführliche Beschreibung in HORSTMANN 2012).

♀: Körperlänge 7 mm; Schläfen 0,6-mal so lang wie die Breite eines Augen, mäßig verengt, Tangenten an Augen und Schläfen schneiden sich auf dem Gaster; Augen-Ocellen-Abstand 1,6-mal so lang wie der Durchmesser eines Lateralocellus; Wangenraum 0,6-0,7-mal so breit wie die Mandibelbasis; oberer Mandibelzahn etwas länger als der untere; Clypeus fast flach, vom Gesicht kaum getrennt, mit wenigen Punkten auf glattem Grund, Apikalrand gerundet, mit zwei kräftigen deutlich getrennten Zähnen; Kopf mit glattem Grund; Gesicht sehr dicht punktiert; Stirn dicht etwas runzlig punktiert, über den Fühlergruben etwas eingedrückt und glatt; Scheitel und Schläfen mäßig fein verstreut punktiert; Scapus eiförmig, um 45° schräg abgestutzt; Geißel 23-gliedrig, wenig keulenförmig, erstes Glied 2,6-mal, zweites Glied 2,5-mal, kürzestes Glied 0,9-mal, vorletztes Glied 1,1-mal so lang wie breit; Thorax mit glattem Grund; Pronotum dorsolateral deutlich mäßig dicht bis verstreut punktiert, ventrolateral und frontal kräftig gestreift, Epomia ausgebildet; Mesoscutum relativ fein und mäßig dicht punktiert, eine Fläche vor der Praescutellarfurche runzlig punktiert, Notaulus bis 0,2 der Länge des Mesoscutums deutlich; Praescutellarfurche gestreift, Scutellum punktiert, frontal zu 0,4 gerandet; Mesopleurum dorsal deutlich und mäßig dicht punktiert, median und ventral kräftig gestreift und punktrissig, Speculum und eine Fläche unter dem Speculum glatt; Metapleurum mäßig dicht punktiert, ventral gerunzelt; Hinterfemur 3,8-mal so lang wie hoch; Hinterklaue kurz und kräftig; Areola deutlich geschlossen; Nervellus wenig incliv, bei 0,6-0,7 seiner Länge kräftig gebrochen; Propodeum deutlich und vollständig gefeldert, vordere Seitenfelder und Area superomedia deutlich punktiert auf glattem Grund, die anderen Felder mehr gerunzelt; Area basalis 2,5-mal so breit wie lang; Area superomedia 2,0-2,5-mal so breit wie lang, etwa nierenförmig; Area petiolaris etwas eingesenkt, Seitenleisten kräftig, teilweise durch Runzeln etwas undeutlich; Seitenecken als deutlich vorstehende abgerundete Lamellen; erstes Gastertergit 2,3-mal so lang wie breit; Petiolus dorsal zerflossen gestreift; Postpetiolus überwiegend längsgestreift, Dorsalkiele reichen bis über die Mitte des Postpetiolus hinaus; zweites Tergit 0,65-mal so lang wie breit, frontal fein gekörnelt, stellenweise mit Körnelreihen, caudal mit glattem Grund, überall sehr fein sehr verstreut punktiert, Epipleurum 1,9-mal so lang wie breit; die folgenden Tergite auf glattem Grund fein sehr verstreut punktiert; Bohrer kurz, gerade, dorsal subapikal mit abgerundetem Nodus, ventral mit Zähnen; Bohrerklappen 0,4-mal so lang wie das erste Tergit.

Schwarz; Palpen basal hellbraun, apikal gelblich; Mandibel median rotbraun; Scapus ventral rotbraun; 1.-2. Geißelglied dunkelbraun gezeichnet, jeweils apikal gelblich; 3.-6. Glied gelbrot, die folgenden Glieder schwärzlich; Tegula basal rotbraun, apikal gelblich;

Pterostigma dunkelbraun; Beine hell rotbraun, Hintertibia apikal und Hintertarsus braun; Gaster hinter dem ersten Tergit dunkelbraun-schwärzlich, zweites und drittes Tergit frontal rotbraun überlaufen, die caudalen Tergite jeweils gelblich gerandet.

♂ dem ♀ sehr ähnlich (für *Phygadeuon* ungewöhnlich); Geißel 24-gliedrig, etwas zugespitzt, erstes Glied 3,2-mal, zweites Glied 2,4-mal, 1,2-mal, vorletztes Glied 1,3-mal so lang wie breit, strichförmige Tyloide auf den Gliedern 12-14; zweites Gastertergit etwas stärker punktiert; Geißel ganz dunkelbraun.

Pimpla roborator (FABRICIUS) var. *divaricata* STROBL 1901

Pimpla roborator (FABRICIUS) var. *divaricata* (FÖRSTER in lit.) STROBL 1901b: 52 – Holotypus (♀): "v. *divaricat*. F *Schmiedeknechti* Fiume... 20/7 83. ♀" (= Rijeka/Kroatien) (das Wort "*Schmiedeknechti*" wurde später zugefügt), Admont. Strobl nennt Förster als Autor des Taxons, aber dieser hat keine Art mit diesem Namen beschrieben. In der Sammlung sind weitere Exemplare vorhanden, die STROBL (1902: 11 f.) später erwähnt.

Gültiger Name: *Exeristes roborator* (FABRICIUS 1793) (**syn.nov.**). Das Taxon fehlt in YU & HORSTMANN (1997).

Polyblastus albotrochanteratus STROBL 1903

Polyblastus albotrochanteratus STROBL 1903: 61 f. – Holotypus (♂) von Hinz beschriftet: "*Pol. albotrochanteratus* m... 22/5 ♂ Styria Strobl." (nach der Beschreibung aus Admont), Admont.

Gültiger Name: *Rhinotorus compactor* (THUNBERG 1824) (HEINRICH 1953b: 207).

Polyblastus longiceps STROBL 1903

Polyblastus longiceps STROBL 1903: 56 f. – Holotypus (♂): "*Pol. longiceps* m. 22/5 ♂ Admont... 7/8. Styria Strobl.", Admont. Der Holotypus wurde von Hinz fälschlich als Lectotypus beschriftet (unpubliziert). Das ♂ der Var. 1 (Strobl) ist vorhanden.

Gültiger Name: *Stilbops ruficornis* (GRAVENHORST 1829) (HABERMEHL 1922: 358; HEINRICH 1953b: 210). Das ♂ der Var. 1 gehört ebenfalls zu dieser Art.

Polyblastus rufofasciatus STROBL 1903

Polyblastus rufofasciatus STROBL 1903: 59 f. – Holotypus (♂): "*Pol. rufofasciatus* m ♂. Admont... 18/6. Styria Strobl.", Admont.

Gültiger Name: *Eridolius basalis* (STEPHENS 1835) (**syn.nov.**).

Polyblastus pumilus HOLMGREN var. *trassilvanicus* STROBL 1901

Polyblastus pumilus HOLMGREN var. *trassilvanicus* (!) STROBL 1901b: 60 f. – Holotypus (♀): "*Pol. pumil* v. *transsylvanicus* m... 6/8 ♀. Transsylv Strobl."" (nach der Beschreibung vom Berg Schuler/Siebenbürgen/Rumänien), Admont. Dass die Schreibweise "*transsylvanicus*" gemeint war, ergibt sich nicht nur aus dem Etikett, sondern auch aus einem späteren Zitat (STROBL 1903: 61). In der ursprünglichen Publikation ist allerdings kein entsprechener Hinweis enthalten, deshalb muss die Schreibweise "*trassilvanicus*" die gültige Schreibweise bleiben (Artikel 32.5.1 der Nomenklaturregeln).

Gültiger Name: *Polyblastus* (*Labroctonus*) *pallicoxa* THOMSON 1888 (**syn.nov.**).

Trematopygus laevithorax STROBL 1903

Trematopygus laevithorax STROBL 1903: 69 f. – Lectotypus (♀) von HINZ (1986: 275) festgelegt: "*rufic*. v... Admont...29/5 ♀.", Admont. Zwei Paralectotypen (1♀, 1♂) sind vorhanden, dazu das ♀ der Var. 1 (Strobl). Der Lectotypus ist stark beschädigt, beide Fühler und der Gaster fehlen.

Gültiger Name: *Hemiphanes gravator* FÖRSTER 1871 (**syn.nov.**). Hinz synonymisiert das Taxon irrtümlich mit *H. flavipes* FÖRSTER. Die beiden Paralectotypen gehören ebenfalls zu *H. gravator*, das ♀ der Var. 1 gehört möglicherweise zu einer unbeschriebenen Art (zu dieser gehört auch eine kleine Serie ♀♀ in der ZSM).

Tryphon incestus HOLMGREN var. *alpina* STROBL 1903

Tryphon incestus HOLMGREN var. *alpina* STROBL 1903: 48 – praeocc. durch *Tryphon alpinus* ZETTERSTEDT 1838 – Lectotypus (♂) hiermit festgelegt: "*Tr. incestus* v.... m H. ♂... 26/7" (Fundort nach der Beschreibung "auf Hochalpen", nähere Angaben nicht zu enziffern), Admont. Zwei Paralectotypen (♂♂) sind vorhanden..

Gültiger Name: *Tryphon* (*Symboetus*) *alpinator* **nom.nov.** HEINRICH (1949: 75 f.; 1953a: 154) führt *T. alpinus* STROBL als eigene Art neben *T. incestus* HOLMGREN (= *T. bidentatus* STEPHENS) an und nennt einige Unterscheidungsmerkmale: Geißelspitzenglieder gedrungener; erstes Gastertergit gedrungener; Körper durchschnittlich kleiner und dunkler. KASPARYAN (1969: 915 f.; 1973: 177 f.) dagegen hält *alpinus* STROBL für eine Varietät von *T. incestus*. In der ZSM befindet sich eine längere Serie (♀♀, ♂♂; überwiegend R. Bauer leg. et det.) aus Süddeutschland (Berchtesgaden), Westösterreich (Lechtaler Alpen, Vent, Verwall, Zillertaler Alpen) und Norditalien (Sand in Taufers = Campo Tures, Valtournanche). Danach scheint es, dass zwei Arten vorliegen. Die von Heinrich genannten Unterschiede in der Körpergröße und in den Proportionen der Geißelglieder ließen sich nicht bestätigen. Das erste Gastertergit ist bei *T. alpinator* im Durchschnitt kürzer, dazu sind die Schläfen etwas länger und deutlicher punktiert (auf dieses Merkmal weist bereits KASPARYAN 1973: 177 hin). Unterschiede in der Körperfärbung bestehen, aber diese ist bei beiden Arten variabel. Der Lectotypus (♀) von *T. incestus* HOLMGREN ["Lp. b." (= Lapponia borealis), "P.Wg." (= P. Wallengren); Stockholm] und der Holotypus (♂) von *T. abnormis* HABERMEHL ("Worms 3/5 Habermehl"; Frankfurt) wurden verglichen, beide gehören zu *T. bidentatus*.

T. alpinator: Schläfe deutlich und eher mäßig dicht punktiert; kürzeste Länge der Schläfe (in Höhe des Unterrandes des Auges) beim ♀ 0,50-0,61-mal, beim ♂ 0,66-0,74-mal so lang wie die größte Breite des Auges; erstes Gastertergit beim ♀ 1,17-1,34-mal, beim ♂ 1,30-1,64-mal so lang wie breit; Geißel proximal und median schwarz, distal etwas aufgehellt, seltener median breit schwarz und proximal und distal kurz gelbbraun; Vorder- und Mittelfemur proximal schwarz, distal rotbraun, selten ganz rotbraun.

T. bidentatus: Schläfe eher fein verstreut punktiert; kürzeste Länge der Schläfe (in Höhe des Unterrandes des Auges) beim ♀ 0,46-0,53-mal, beim ♂ 0,48-0,60 mal so lang wie die größte Breite des Auges; erstes Gastertergit beim ♀ 1,41-1,65-mal, beim ♂ 1,54-1,78-mal so lang wie breit; Geißel gelbbraun, median braun oder schwärzlich; Vorder- und Mittelfemur rotbraun.

Tryphon bidentatus STROBL 1903

Tryphon bidentatus STROBL 1903: 49 f. – praeocc. durch *Tryphon bidentatus* STEPHENS 1835 – Holotypus (♂) von Hinz beschriftet: "*T. bidentatus*... 10/6 90. ♂." (nach der Beschreibung aus Seitenstetten/Niederösterreich), Admont.

Gültiger Name: *Neleges proditor* (GRAVENHORST 1829) (SCHMIEDEKNECHT 1912 in 1902-1927: 2395; HEINRICH 1953b: 208).

Tryphon genalis STROBL 1903

Tryphon genalis STROBL 1903: 48 f. – Lectotypus (♂) hiermit festgelegt: "*Tr. genalis* m. ♂. Natterriegel... 22/8 Strobl" (Berg in den Ennstaler Alpen/Steiermark), Admont. Die anderen Syntypen (2♀♀, 2♂♂) fehlen.

Gültiger Name: *Cosmoconus* (*Alpicosmos*) *genalis* (STROBL 1903) (HEINRICH 1949: 77; KASPARYAN 1973: 149 f.; KASPARYAN & TOLKANITZ 2000: 243).

Danksagung

Für die Zusendung der Typen aus der Sammlung Strobl und für viele Informationen über die Sammlung danke ich M. Chvála (Department of Zoology, Charles University, Praha; als Kustos der Sammlung Strobl, Benediktinerstift Admont) ganz herzlich. E. Diller und S. Schmidt halfen bei Arbeiten in der Zoologischen Staatssammlung München (= ZSM). Für die Übersendung von Typen und anderem Vergleichsmaterial danke ich G. Broad (Natural History Museum, London), R. Danielsson (Zoologiska Institutionen, Lund), J.-P. Kopelke (Naturmuseum Senckenberg, Frankfurt), H. Vårdal (Naturhistoriska Riksmuseet, Stockholm) und M. Vizek (Naturhistorisches Museum, Wien).

Zusammenfassung

33 Taxa (Arten und Varietäten) der Ichneumonidae, die von G. Strobl beschrieben wurden, werden revidiert. Für das jüngere Homonym *Tryphon incestus* HOLMGREN var. *alpina* STROBL wird ein neuer Name gegeben: *Tryphon* (*Symboetus*) *alpinator* **nom.nov.** Acht Synonymien werden neu angegeben: *Erromenus nitens* STROBL, syn. *E. tarsator* AUBERT; *Rhorus longicornis* (HOLMGREN), syn. *Ischyrocnemis goesi* HOLMGREN var. *flavomaculata* STROBL; *Mesoleius armillatorius* (GRAVENHORST), syn. *M. bilineolatus* STROBL, syn. *M. flavipes* BRISCHKE; *Exeristes roborator* (FABRICIUS), syn. *Pimpla roborator* (FABRICIUS) var. *divaricata* STROBL; *Eridolius basalis* (STEPHENS), syn. *Polyblastus rufofasciatus* STROBL; *Polyblastus pallicoxa* THOMSON, syn. *P. pumilus* HOLMGREN var. *trassilvanicus* STROBL; *Hemiphanes gravator* FÖRSTER, syn. *Trematopygus laevithorax* STROBL. Sechs Arten werden beschrieben: *Campoplex novakii* (STROBL), *Syndipnus alpicola* (STROBL), *Euryproctus postfurcalis* STROBL, *Mesoleius jugicola* STROBL, *Ctenopelma alpigenum* (STROBL) und *Phygadeuon clypearis* STROBL. *Synodites fluminensis* (STROBL) und *Tryphon alpinator* **nom.nov.** werden von ähnlichen Arten unterschieden. Für 15 Taxa werden Lectotypen festgelegt.

Literatur

AUBERT J.-F. (1969): Supplément aux Ichneumonides non pétiolées inédites et révision du genre *Erromenus* HOLM. — Bull Soc. ent. Mulhouse **1969**: 37-46.

AUBERT J.-F. (1987): Mise au point pour une nouvelle révision des Ichneumonides Pimplinae, Tryphoninae, Xoridinae et Cryptinae Gelini. — Nouv. Revue Ent. (N.S.) **4**: 283-293.

AUBERT J.-F. (2000): Les Ichneumonides ouest-paléarctiques et leurs hôtes. 3. Scolobatinae (= Ctenopelmatinae) et suppl. aux volumes précédents. — Litterae Zoologicae. Actes du Musée cantonal de Zoologie (Lausanne) **5**: 310 pp.

BRISCHKE C.G. (1871): Die Hymenopteren der Provinz Preußen. — Schrift. phys.-ökon. Ges. Königsberg **11** (1870): 65-106.

CHVÁLA M. (2008): The types of Diptera (Insecta) described by Pater Gabriel Strobl. — Studia dipterologica. Suppl. **17**: 281 pp.

HABERMEHL H. (1922): Neue und wenig bekannte paläarktische Ichneumoniden. — Dt. ent. Z. **1922**: 348-359.

HEINRICH G. (1949): Ichneumoniden des Berchtesgadener Gebietes (Hym.). — Mitt. Münch. ent. Ges. **35-39**: 1-101.

HEINRICH G. (1953a): Ichneumoniden der Steiermark (Hym.). — Bonner zool. Beitr. **4**: 147-185.

HEINRICH G. (1953b): Deutung einiger Typen Strobls und Arten seiner Sammlung (Hymenopt.). — Z. Wiener Ent. Ges. **38**: 206-211.

HINZ R. (1986): Die paläarktischen Arten der Gattung *Trematopygus* HOLMGREN (Hymenoptera, Ichneumonidae). — Spixiana **8** (1985): 265-276.

HORSTMANN K. (1969): Typenrevision der europäischen Arten der Gattung *Diadegma* FOERSTER (syn. *Angitia* HOLMGREN) (Hymenoptera: Ichneumonidae). — Beitr. Ent. **19**: 413-472.

HORSTMANN K. (1995): Typenrevision einiger Ichneumonidae aus der Sammlung Strobl (Hymenoptera). — Z. Arbeitsgem. Österr. Ent. **47**: 31-35.

HORSTMANN K. (2007): Revisionen von Schlupfwespen-Arten XI (Hymenoptera: Ichneumonidae). — Mitt. Münch. Ent. Ges. **97**: 73-80.

HORSTMANN K. (2012): Revisionen von Schlupfwespen-Arten XVI (Hymenoptera: Ichneumonidae). — Mitt. Münch. Ent. Ges. **102**: im Druck.

KASPARYAN D.R. (1969): [Palaearctic species of the genus *Tryphon* FALLÉN (Hymenoptera, Ichneumonidae) I] [russisch]. — Ent. Obozr. **48**: 639-662.

KASPARYAN D.R. (1973): [Schlupfwespen-Ichneumonidae. Unterfamilie Tryphoninae. Tribus Tryphonini] [russisch]. — Fauna SSSR. Insecta Hymenoptera. Vol. III, No. 1 — Nauka, Leningrad, 320 pp.

KASPARYAN D.R. (2004): [A review of Palaearctic species of the tribe Ctenopelmatinae (Hymenoptera, Ichneumonidae). The genera *Ctenopelma* HOLMGREN and *Homaspis* FOERSTER] [russisch]. — Ent. Obozr. **83**: 437-467.

KASPARYAN D.R. & V.I. TOLKANITZ (2000): [Ichneumoninae. Subfamily Tryphoninae: Tribes Sphinctini, Phytodietini, Oedemopsini, Tryphonini (addendum), Idiogrammatini. Subfamilies Eucerotinae, Adelognathinae (addendum), Townesioninae] [russisch]. — Fauna of Russia and neighbouring countries. Insecta Hymenoptera. Vol. III, No. 3 (1999). — Nauka, Sankt-Petersburg, 404 pp.

ROMAN A. (1910): Notizen zur Schlupfwespensammlung des Schwedischen Reichsmuseums. — Ent. Tidskr. **31**: 109-196.

SCHMIEDEKNECHT O. (1902-1927): Opuscula Ichneumonologica. I-V. — Blankenburg i. Thür., 3570 pp.

STROBL G. (1901a): Ichneumoniden Steiermarks (und der Nachbarländer). — Mitt. naturw. Ver. Steiermark (Graz) **37** (1900): 132-257.

STROBL G. (1901b): Hymenopteren aus Ungarn und Siebenbürgen. — Verh. u. Mitt. siebenbürg. Ver. Naturwiss. Herrmannstadt **50** (1900): 43-79.

STROBL G. (1902): Ichneumoniden Steiermarks (und der Nachbarländer). — Mitt. naturw. Ver. Steiermark (Graz) **38** (1901): 3-48.

STROBL G. (1903): Ichneumoniden Steiermarks (und der Nachbarländer). — Mitt. naturw. Ver. Steiermark (Graz) **39** (1902): 3-100.

STROBL G. (1904): Ichneumoniden Steiermarks (und der Nachbarländer). — Mitt. naturw. Ver. Steiermark (Graz) **40** (1903): 43-160.

YU D.S. & K. HORSTMANN (1997): A catalogue of World Ichneumonidae (Hymenoptera). — Mem. Am. Ent. Inst. **58**: VI & 1558 pp.

Anschrift des Verfassers: Dr. Klaus HORSTMANN
Lehrstuhl für Zoologie III, Biozentrum
Am Hubland
D-97074 Würzburg, Deutschland
E-Mail: horstmann@biozentrum.uni-wuerzburg.de